

Neo-Ökologisches Milieu

Treiber der globalen Transformation – „Wir müssen umdenken und handeln!“

Werte & Grundorientierung:

- Nachhaltigkeit, soziale und globale Verantwortung, Diversity, Resilienz
- Offenheit für neue Lebensmodelle, Synthese von Disruption und Pragmatismus

Lebensstil:

- Progressiv, realistisch, optimistisch trotz Problembewusstsein
- Experimentierfreude, Innovationsbereitschaft, Engagement für Umwelt und Gesellschaft
- Nachhaltiger Konsum, bewusste Ernährung, digital und global vernetzt

Religiöse Einstellung & Spiritualität:

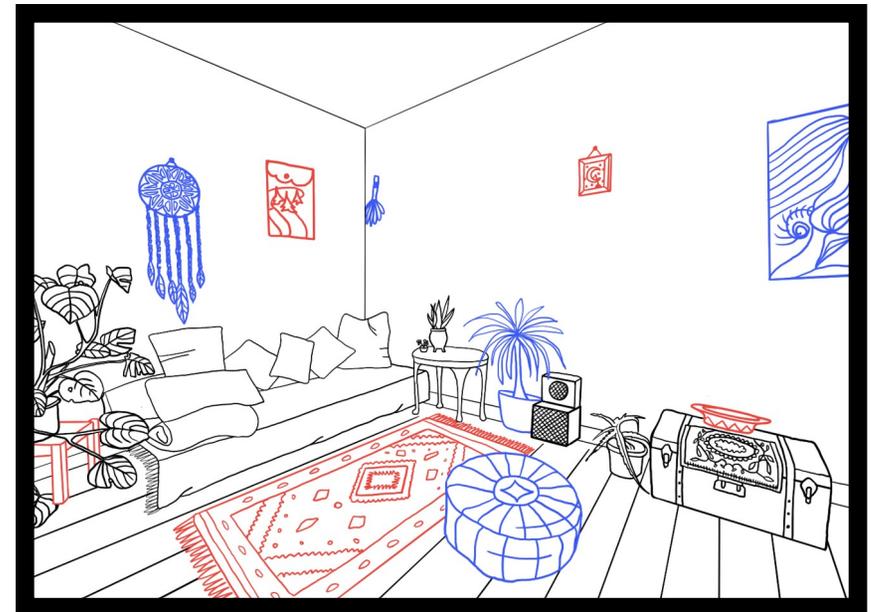
- **Religiöse Bindung:** Sehr geringe traditionelle Religiosität, geringe Kirchenbindung
- **Spiritualität:** Offen für alternative, individuelle Formen von Spiritualität (z.B. Achtsamkeit, Meditation, Yoga, Naturspiritualität)
- **Religiöse Themen:** Interesse an Sinnfragen, Ethik, globaler Gerechtigkeit und spirituellen Impulsen, sofern sie mit Nachhaltigkeit und Selbstreflexion vereinbar sind
- **Religionskritik:** Häufig kritisch gegenüber institutionalisierter Religion, insbesondere gegenüber exklusiven oder dogmatischen Strukturen
- **Kirchliche Kommunikation:** Wird nur erreicht, wenn Angebote innovativ, partizipativ, weltoffen und gesellschaftlich relevant sind (z.B. Klimaethik, soziale Gerechtigkeit, interreligiöser Dialog)

Soziale Lage & Demografie:

- Mittlere bis obere Mittelschicht, gut gebildet, häufig urban
- Überdurchschnittlich viele jüngere Erwachsene, aber generationenübergreifend

Typische Merkmale:

- Offen für neue Technologien und alternative Lebens- und Arbeitsformen
- Häufig in kreativen, sozialen oder nachhaltigen Berufen tätig
- Wertschätzung von Vielfalt, internationaler Vernetzung und sozialem Engagement



Adaptiv-Pragmatische Mitte

Leitmotiv:

Der moderne Mainstream – „Flexibel, pragmatisch, bodenständig.“

Werte & Grundorientierung:

- Anpassungs- und Leistungsbereitschaft, Nützlichkeitsdenken
- Wunsch nach Spaß, Sicherheit, Zugehörigkeit, Flexibilität
- Streben nach Stabilität und sozialer Verankerung

Lebensstil:

- Alltagsmanager zwischen Anpassung und Selbstverwirklichung
- Praktisch, familien- und freizeitorientiert, technologieaffin, aber nicht technikverliebt

Religiöse Einstellung & Spiritualität:

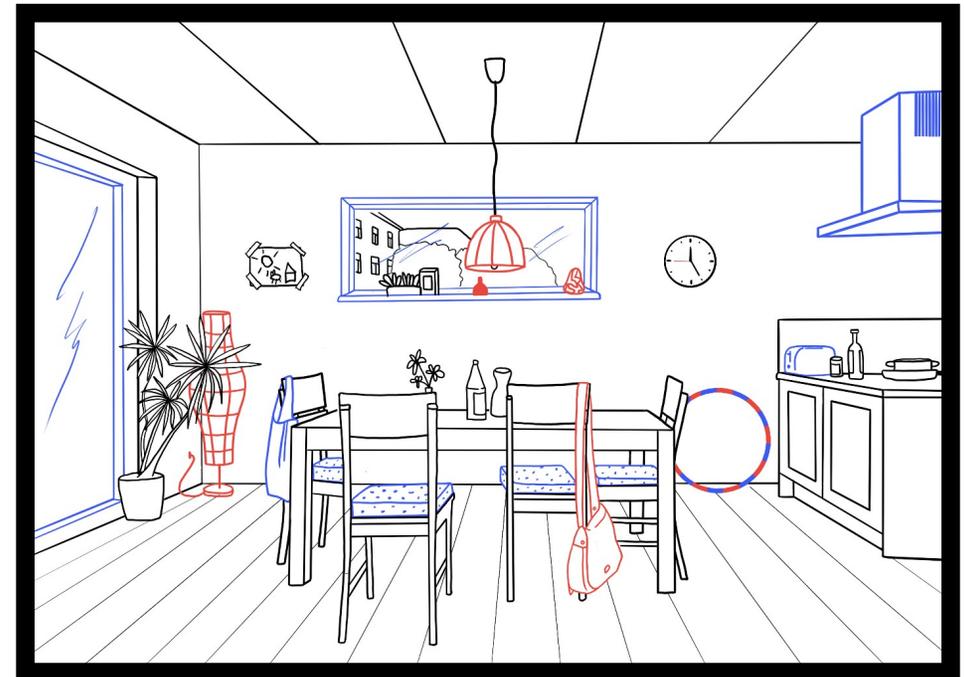
- **Religiöse Bindung:** Eher distanziert gegenüber Kirche und klassischer Religion, aber auch nicht explizit ablehnend
- **Spiritualität:** Offen für individuelle, alltagstaugliche Formen von Sinnsuche und Spiritualität (z.B. Lebenshilfe, Achtsamkeit, Wertorientierung)
- **Religiöse Themen:** Interesse an religiösen Themen, wenn sie lebenspraktisch, unterstützend und niederschwellig sind (z.B. Rituale im Lebenslauf, Wertevermittlung für Kinder)
- **Kirchliche Kommunikation:** Wird erreicht, wenn Angebote niedrigschwellig, lebensnah und gemeinschaftsstiftend sind (z.B. Feste, Familienangebote, Nachbarschaftshilfe)

Soziale Lage & Demografie:

- Mittlere Mittelschicht, häufig berufstätig, familienorientiert
- Breites Altersspektrum, viele junge Familien, aber auch Singles und Paare

Typische Merkmale:

- Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe und Aufstieg
- Wertschätzung von Gemeinschaft, Nachbarschaft und Freundeskreis
- Offen für Nachhaltigkeit, wenn sie alltagstauglich und bezahlbar ist



Postmaterielles Milieu

Leitmotiv:

Engagiert-souveräne Bildungselite mit postmateriellen Wurzeln – „Werte statt Status.“

Werte & Grundorientierung:

- Bildung, Toleranz, Offenheit, Nachhaltigkeit, Selbstbestimmung
- Emanzipation, kritische Reflexion, Gerechtigkeit, soziale Verantwortung
- Postmaterielle Werte: Lebensqualität, Selbstverwirklichung, gesellschaftliches Engagement wichtiger als materieller Wohlstand

Lebensstil:

- Kultiviert, reflektiert, politisch und gesellschaftlich engagiert
- Häufig in Bildungs- und Kulturberufen tätig, urban geprägt
- Konsumiert bewusst, legt Wert auf Qualität, Nachhaltigkeit und Fairness

Religiöse Einstellung & Spiritualität:

- Überwiegend distanziert von institutioneller Religion, aber offen für Sinnfragen und spirituelle Themen
- Interesse an interreligiösem Dialog, ethischen und philosophischen Fragestellungen
- Spiritualität wird individuell und pluralistisch gelebt, oft als Teil einer ganzheitlichen Lebensführung
- Kirchliche Angebote werden angenommen, wenn sie intellektuell ansprechend, diskursiv und gesellschaftlich relevant sind
- Hohes Interesse an gesellschaftlicher Debatte über Religion, Spiritualität und Werte

Soziale Lage & Demografie:

- Mittlere bis obere Mittelschicht, hohes Bildungsniveau
- Überdurchschnittlich viele Akademiker:innen, häufig urban

Aktuelle Trends:

- Dieses Milieu entstand aus der Verschmelzung von Liberal-Intellektuellen und Sozialökologischen
- Wertewandel: Sinn- und Werteorientierung gewinnen, klassische Kirchenbindung nimmt ab, individuelle Spiritualität gewinnt an Bedeutung



Traditionelles Milieu

Leitmotiv:

Die Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation – „Bewährtes bewahren.“

Werte & Grundorientierung:

- Sicherheit, Ordnung, Pflichtbewusstsein, Bescheidenheit
- Familie, Heimat, Fleiß, Disziplin, Bewahrung traditioneller Werte

Lebensstil:

- Verhaftet in kleinbürgerlicher Welt oder traditioneller Arbeiterkultur
- Bodenständig, sparsam, familienorientiert, häufig ländlich geprägt

Religiöse Einstellung & Spiritualität:

- **Religiöse Bindung:** Starke Bindung an Kirche und traditionelle Religion, häufig regelmäßige Teilnahme an Gottesdiensten und kirchlichen Festen
- **Spiritualität:** Klassisch-christlich geprägt, wenig Interesse an alternativen oder neuen Formen der Spiritualität
- **Religiöse Themen:** Hohe Wertschätzung religiöser Rituale und Traditionen (z.B. kirchliche Feiertage, Feste im Jahreskreis, Sakramente)
- **Religionskritik:** Skepsis gegenüber neuen religiösen Strömungen und Pluralisierung
- **Kirchliche Kommunikation:** Sehr empfänglich für klassische, traditionsgebundene kirchliche Angebote, Printmedien und persönliche Ansprache

Soziale Lage & Demografie:

- Ältere Generation, untere Mittelschicht/Unterschicht
- Häufig Rentner, Menschen mit handwerklichem oder einfachen beruflichen Hintergrund
- Überdurchschnittlich viele in ländlichen Regionen und Kleinstädten

Typische Merkmale:

- Anspruchslose Anpassung an gesellschaftliche Veränderungen
- Häufig ehrenamtlich engagiert in Kirche, Vereinen oder Nachbarschaft
- Misstrauen gegenüber schnellen Veränderungen und neuen Trends

